



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

Prinzenerziehung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

mich schon manchmal gereut, gesprochen zu haben, geschwiegen zu haben aber nie“¹⁾, so sprach er doch lieber als er schwieg und oft heftiger, als er gewünscht hätte. Durch solche Festigkeit geriet er dann in Streitigkeiten, teils über gelehrte Dinge, z. B. über die damals häufig ventilirte Frage, wer größer sei, Cäsar oder Scipio, teils über persönliche Angelegenheiten; nicht selten hatte er sich wegen zu rasch ausgesprochener Urtheile, z. B. des lobenden über Beccadellis Hermaphrodit, zu verantworten.

Außerdem kam an den meisten Höfen von Italien die Erziehung der Fürstenkinder, wenigstens zum Teil und auf gewisse Jahre, in die Hände der Humanisten, welche damit einen Schritt weiter in das Hofleben hinein taten. Das Traktatschreiben über die Prinzenenerziehung, früher eine Aufgabe der Theologen, wird jetzt natürlich ebenfalls ihre Sache²⁾. Von Pier Paolo Bergerio an ist es eifrig für italienische Fürsten gepflegt worden, dann wurde es auch nach Deutschland übertragen durch Enea Silvio, der an zwei junge deutsche Fürsten vom Hause Habsburg, an Erzherzog Sigismund und an König Ladislaus den Nachgeborenen³⁾, über ihre weitere Ausbildung umständliche Abhandlungen adressierte, worin begreiflicherweise beiden eine Pflege des Humanismus in italienischem Sinne ans Herz gelegt, aber hauptsächlich die Ausbildung zum tüchtigen Regenten, zum kräftigen und abgehärteten Krieger empfohlen wurde. Enea mochte wissen, daß er in den Wind redete, und sorgte deshalb dafür, daß diese Schriften auch sonst herum kamen. Doch das Verhältnis der Humanisten zu den Fürsten wird noch insbesondere zu besprechen sein.

¹⁾ Derselbe Ausdruck wird auch von Arlotto berichtet. Wesselski, Arlotto II, 201. — Es ist ein den Alten entlehnter Spruch, vgl. das. II, 265.

²⁾ Vgl. Eufurs LVIII.

³⁾ Epist. 105, p. 600, p. 695, letztere als Tractatus de liberorum educatione (1450).